

# DAS NIDDERAUER AUENKONZEPT: Stadtentwicklung und Naturschutz miteinander verbinden.



**✘ Am 2. JULI mit NEIN stimmen!**

## Liebe Nidderauerinnen und Nidderauer,

in vielen Gesprächen mit den Menschen unserer Stadt stellen wir fest, dass es zum Projekt zur „Aufwertung und Renaturierung der Nidderau“ viele Fragen gibt. Zudem werden über das Auenkonzept auch Falschaussagen und irreführende Behauptungen aufgestellt.

Auf den kommenden Seiten möchten wir Sie deshalb sachlich über das Auenkonzept informieren und auch Falschaussagen korrigieren, die zu diesem Thema verbreitet werden.



NIDDERAU

**SPD**

# DIE NIDDERAUE LANGFRISTIG SCHÜTZEN: DAS AUENKONZEPT.

Alle Menschen, die in Nidderau leben und arbeiten, schätzen die herrliche Natur vor Ort. Das Nidderauenkonzept verfolgt das Ziel, die Schönheit der Nidderau zu erhalten und die Artenvielfalt in der Aue zu erhöhen. Dazu gehört eine Renaturierung und Beruhigung der Uferrandstreifen im Einklang mit den zuständigen Naturschutzbehörden.



## HEUTIGER ZU- STAND DER AUEN

Um die Nidderau, ein ausgewiesenes Landschaftsschutzgebiet, führen auf der Seite zum Nidderauer Bahnhof zurzeit Wirtschaftswege. Sie sind durch ihren baulichen Zustand unattraktiv zur Nutzung und nicht barrierefrei. Durch die daraus entstehende ungezielte Besucherlenkung sind quer durch das Auengebiet zahlreiche Trampelpfade entstanden, die die Lebensräume von zahlreichen Tieren stören und damit Tiere vertreiben. Dieser Effekt wird durch am Uferrandstreifen stöbernde Hunde verstärkt. Parallel gibt es seit Jahrzehnten den Wunsch und Bedarf nach einer direkten Verbindung zwischen Bahnhof und der Stadtmitte. Desweiteren dienen die Auen bei Hochwasser als wichtiges Überschwemmungs- und Rückstaugebiet. Die landwirtschaftliche Nutzung ist nur eingeschränkt möglich. Durch diverse Verunreinigungen wie z.B. Hundekot kann das dort geerntete Heu nicht zur Tierfütterung genutzt werden.

Weiterhin sollen die bestehenden Wege um die Aue **barrierefrei** ausgebaut und befestigt werden, um so eine attraktive Besucherlenkung zu gewährleisten. Fußgänger, Radfahrer, Schüler und Besucher unserer Stadt sollen so am Rande der Aue entlang gelenkt werden, ohne sie direkt betreten zu müssen. Durch die Errichtung dieser Rundwege wird der Eingriff in die Natur auf das Nötigste verringert und die aktuellen Trampelpfade im Auengebiet werden der Vergangenheit angehören. Zudem soll der bisher geschotterte Auerweg zum BON-Haus und den Kaninchenzüchtern befestigt und damit barrierefrei gestaltet werden.

Die neu geschaffenen Erlebniswege „**Lebensader Nidder**“ in Heldenbergen und „**Natur trifft Kultur**“ in Windecken, sollen einerseits Erholungssuchende zum Verweilen einladen, andererseits auch ein klares Bewusstsein zum Lebensraum „Nidderau“ schaffen. Im Einklang mit der Renaturierung des Nidderaltarms stehen die teilweise Beweidung mit Schafen, der Rückbau von Trampelpfaden und viele weitere Maßnahmen. Diese Maßnahmen sollen zu einem starken und artenreichen Ökosystem beitragen.

## WAS SOLL SICH ÄNDERN?



Entsprechend des parteiübergreifenden und einstimmigen Flurbereinigungsbeschlusses vom 06.09.2018 sollen die Strukturdefizite der Nidder abgebaut werden. Hierzu zählen die Realisierung der Vorgaben aus der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, die Bereitstellung von Uferrandstreifen und die Herstellung der linearen Durchgängigkeit des Nidderwehres. Unsere Nidder soll ihren ursprünglichen Verlauf wiedererhalten. Damit wird die vor Jahrzehnten durchgeführte „Begradigung“ aufgehoben. Durch einen kurvenreichen Flussverlauf sollen wieder Flachwassergebiete entstehen und die Tiere eine Entwicklungsmöglichkeit haben.

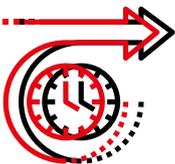


# STADTENTWICKLUNG UND NATURSCHUTZ

## VERBINDEN: DAS AUENKONZEPT.

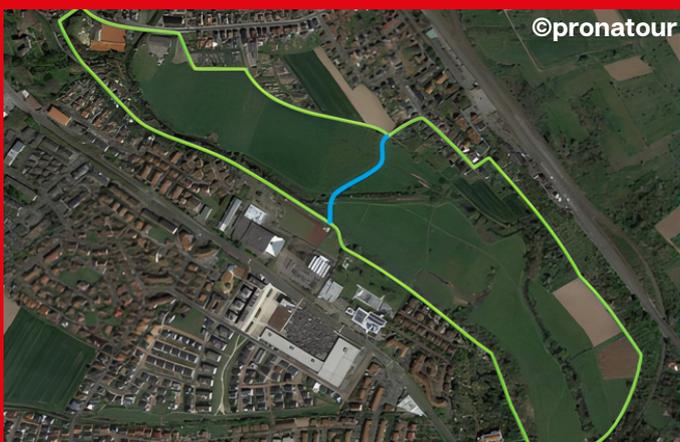
Mit der Errichtung von **Infopunkten**, **Erlebniselementen** und **Rastplätzen** soll zudem eine Sensibilisierung der Bevölkerung für den Lebensraum im Landschaftsschutzgebiet erreicht werden. Ein neu geplanter und die Stadtmitte mit den Bahnhof verbindender Fuß- und Radweg, die sog. „Nidder-Querung“, soll auf Ständern in ca. drei Metern Höhe durch das Auengebiet führen und zur weiteren Attraktivierung des ÖPNV in unserer Stadt beitragen. Mit der geplanten Oberstufe für die Bertha-von-Suttner-Schule wird sich der Bedarf weiter erhöhen.

Desweiteren soll mit einem neugeschaffenen **Outdoorklassenzimmer** hinter der Bertha-von-Suttner-Schule naturnahes Lernen sowie ein tieferes Verständnis für den Wert unserer Aue ermöglicht werden. Ein neu zu schaffender **Abenteuerspielplatz** soll den jüngsten Besuchern der Aue nach Herzenslust eine Möglichkeit zum Spielen und Toben geben. Der Spielplatz steht ganz im Zeichen der „Insel am Wehr“ und soll mit naturnahen Materialien gestaltet werden. Wasserrinnen zum Stauen von Wasser warten hier genauso wie eine Hängebrücke hinüber auf die Herrenwiese.



### ZUKUNFTSWEISENDES PROJEKT FÜR ALLE

Die **SPD** steht hinter dem vorgeschlagenen **Auenkonzept**. Nur mit der konsequenten Umsetzung aller einzelnen Maßnahmen wird eine perspektivische Weiterentwicklung unserer Stadt gewährleistet. Wir wollen keinen Stillstand, sondern Zukunft. Unsere Aue soll wieder ein richtiges Biotop werden und Natur, Tier, Mensch und Umwelt einen spürbaren Mehrwert bieten.



©pronatour

## SPD STEHT FÜR KOSTENDECKEL



Die SPD steht für das neue Auenkonzept und für eine **kostenbewusste Finanzierung** der Maßnahme. Deshalb wurde bei den Beschlüssen in allen städtischen Gremien darauf geachtet, die Umsetzung der Maßnahmen von einer Zusage von Fördermitteln abhängig zu machen. Es besteht die Möglichkeit, bei mehreren Fördermittelgeber eine Förderung bis zu 80% zu erhalten. Diese Mittel wollen wir bewusst nutzen. Für die SPD war schon immer klar, dass sich der Eigenanteil der Stadt auf höchstens 2,5 Mio. Euro belaufen darf. Das ist unser Preisdeckel zur Umsetzung des Auenkonzepts.

Zum weiteren Vergleich: Die notwendige und richtige Erneuerung der Bahnhofstraße kostete die Stadt Nidderau mehr als 2 Mio. Euro. Hier gab es keine Zuschüsse.



### WUSSTEN SIE SCHON?

Der aktuelle Kostenrahmen in Euro für das Gesamtprojekt (Schätzung vom April 2023):

	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt*
Querung	3.000.000 - 3.600.000	540.000
Rundwege	1.685.000 - 1.901.000	540.000
Beleuchtung	150.000	45.000
Baggerarbeiten & Planung	784.000	227.000
(MAXIMALE) SUMME	6.485.000	1.871.000

\*nach Abzug der geschätzten Fördermittel

# HUNDEWIESEN ALS GEEIGNETE AUSLAUFFLÄCHE FÜR UNSERE VIERBEINER.

Um Hundehaltern auch weiterhin das Freilaufen der Hunde zu ermöglichen, sollen zwei eigens eingerichtete **Hundewiesen** – jeweils eine in Heldenbergen und Windecken – entstehen.

Eine dieser Hundewiesen soll in der Nähe der Willi-Salzman-Halle realisiert werden. Mit einer Gesamtfläche von ca. 8.600 m<sup>2</sup> verfügt der Standort über eine sehr gute verkehrstechnische Infrastruktur und wäre zudem ein geeigneter Bereich, damit Hunde spielen und laufen können.

Eine Zustimmung beim Bürgerentscheid würde nach sich ziehen, dass nach Gesetz für die nächsten 3 Jahre keinerlei Bemühungen unternommen werden dürfen, Hundewiesen im Heldenberger und Windecker Stadtteilgebiet zu realisieren.

Zum Schutz der Aue müssen in naher Zukunft sämtliche Trampelpfade im gesamten Landschaftsschutzgebiet stillgelegt werden. Damit wird der Zugang für Spaziergänger oder Hundehalter unterbunden werden. Hierfür sind die angedachten Hundewiesen und Rundwege ein angemessener Ausgleich und Teil des zur Abstimmung stehenden Auenkonzepts.



@spdnidderau



[www.spd-nidderau.de](http://www.spd-nidderau.de)

## IHR NEIN AM 2. JULI STEHT FÜR:

- 1 Mehr Natur-, Umwelt- und Klimaschutz in der Aue erlebbar machen.
- 2 Mehr nachhaltige Mobilität im Stadtgebiet.
- 3 Mehr befestigte und barrierefreie Rundwege inkl. Auerweg zum BON-Haus.
- 4 Mehr Freiflächen für Hunde durch Hundewiesen in Heldenbergen und Windecken.
- 5 Mehr Freizeit- und Erholungswert für Jung und Alt und einen Abenteuerspielplatz.
- 6 Mehr Fördermittel nutzen und das Projekt deutlich günstiger für Nidderau realisieren.

In den vergangenen Monaten ist eine Bürgerinitiative mit dem Ziel angetreten, dass sich in der Aue nichts ändert. Hierfür hat diese Unterschriften gesammelt, sodass es am 2. Juli zum Bürgerentscheid über die weitere Planung des Auenkonzepts kommt. Hierbei wird über alle Maßnahmen abgestimmt. Einzelpunkte bringt die Bürgerinitiative nicht zur Abstimmung.

Ein Ja beim Bürgerentscheid führt dazu, dass für drei Jahre keine Hundewiese, keine Befestigung der Rundwege, keine Nidderquerung, kein Erlebnispfad und kein Abenteuerspielplatz für Kinder geplant werden dürfen. Alle Maßnahmen des Auenkonzepts wären für 3 Jahre gesperrt.

Wir wollen unsere Nidderau zukunftsfähig machen und jahrelangen Stillstand abwenden. Deswegen beim Bürgerentscheid am 2. Juli mit **NEIN** stimmen. Für eine langfristige Beruhigung und Aufwertung der Nidderau das Kreuz bei **NEIN** setzen.

Ein NEIN mit Zukunft.



DESWEGEN AM 2. JULI

MIT NEIN STIMMEN!